

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

152 (4.7.1931) Tag der Arbeit

Wilhelm Koch, I. Vors. des Ortsvereins Karlsruhe der SPD.

Die SPD., die Förderin aller Kulturfragen

Die Leitungen der Partei, Gewerkschaften, und der Arbeitersportler haben beschlossen, für dieses Jahr ein Fest „Tag der Arbeit“ zu veranstalten. Es fällt aus dem bisherigen Rahmen der sportlichen Veranstaltungen „Reichsarbeiterporttag“ heraus. Das Fest „Tag der Arbeit“ soll sich zu einer Massenkundgebung des gesamten schaffenden Volkes gestalten. Die Trägerin aller politischen Interessen des schaffenden Volkes, die Sozialdemokratie, hat bei dem Angebot, in die Massenkundgebung mit einbezogen zu werden, sofort die Bruderhand geboten. Sie ist sich bewußt, daß wenn diese drei großen Säulen des schaffenden Volkes — Partei, Gewerkschaften und Arbeitersport — in geschlossener Front marschieren, die Gegner der Arbeiterbewegung und der republikanischen Staatsform, die Reaktion, nicht die Kräfte aufzubringen vermögen, ihnen Halt gebieten zu können.

Anlässlich dieser Massenkundgebung wollen wir ganz besonders herausstellen, wie die sozialdemokratische Partei und ihre Vertreter in den verschiedensten Parlamenten bisher mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sich stets dafür eingesetzt haben, den Arbeitersport zu fördern. Ueberall dort, wo die Sozialdemokratie stark war, konnten unter Führung einer machtvollen Sozialdemokratie die Arbeitersportvereine der verschiedensten Sportarten bessere Förderung durch Kommunen, Länder und Reich erhalten.

Die Republik, die mit der Revolution geworden ist, hat dem Arbeitersport freie Bahn gegeben. Sie hat im wesentlichen alle Behinderung wie wir sie vor dem Kriege ökonomisch und politisch hatten, wenn auch nicht gänzlich beseitigt, so doch im wesentlichen eingeschränkt. Wenn nicht alle Hindernisse die dem Arbeitersport noch im Wege stehen, beseitigt werden könnten, so ist doch überall durch die Sozialdemokratie und ihre Vertreter in den



einzelnen Parlamenten mit allem Nachdruck auf die gänzliche Beseitigung hingearbeitet worden.

Es bedarf keiner besonderen Unterstreichung, wie die Sozialdemokratische Partei immer stärker bemüht ist, nicht nur den Arbeitersport allein zu fördern, sondern sie konzentriert ihre Kräfte überall dort, wo es sich um die Förderung von Kulturfragen im allgemeinen handelt.

Weil dies der Fall ist, hat die Sozialdemokratische Partei es freudig begrüßt, in gemeinsamer Arbeit mit allen sozialistischen Arbeitergruppen und Organisationen eine Massendemonstration vorzubereiten, deren Ausmaß unsere Gegner erkennen läßt, welche Kraft und Stärke in dem entschlossenen Willen der Arbeiterschaft liegt.

Allen Gewalten zum Trotz! Trotz der gegenwärtigen schweren Wirtschaftskrise, die unzählige Opfer, vom schaffenden Teil des deutschen Volkes verlangt und auferlegt, wird die Sozialdemokratie im heroischen Kampfe für die Befreiung der Deutschen Arbeiterklasse sich einsetzen. Sie ist und bleibt Wegbereiterin im Kampfe zur Niederrückung der Reaktion. Sie kämpft auf dem Boden der republikanischen Staatsform für die sozialistische Gesellschaftsform. In dieser wird die Durchführung aller Kulturfragen im Vordergrund stehen.

Im wuchtigen Schritt der Arbeiterbataillone marschieren wir am 5. Juli d. J. auf, dabei erkennend, daß die politische Vertreterin der deutschen Arbeiterklasse, die Sozialdemokratie die Voraussetzungen zur freien Arbeit im Handeln der Arbeiterklasse geschaffen hat. Mögen alle, die an der Massenkundgebung anlässlich des Festes „Tag der Arbeit“ sich beteiligen, ihr das anerkennend gedenken.

Friedr. Menges, Vors. des Arbeiter-Sängerkartells Karlsruhe:

Trebet den Arbeiter-Gesangvereinen bei

Die Arbeitersängerbewegung nahm in Karlsruhe schon frühzeitig ihren Anfang. Im Jahre 1890 wurde als erster Arbeiter-Gesangverein der Sängerbund „Vorwärts“ gegründet, fünf Jahre später die „Lassallia“. Es folgten nun die anderen Vereine in kurzen Abständen wie: „Gleichheit“, „Typographia“, „Volkschor West“, „Edelweiß“, „Maschinenbauer-Sängerkranz“, „Freundschaft“ Bilach, „Sängerlust“, „Einigkeit“ Grünwinkel und „Straßenbahner-Gesangverein“ als Männerchöre. „Bruderbund“ Mühlburg, „Sängerbund“ Ruppurr, „Edelweiß“ Daxlanden, „Harmonie“ und „Volkssingakademie“ als gemischte Chöre. Die Vereine verteilen sich auf alle Stadtteile und Vororte, so daß es allen stimmbegabten Arbeiterschwestern und Arbeitsbrüdern möglich ist, sich einem der oben angeführten Vereine anzuschließen.

Trotz wirtschaftlicher Not und Arbeitslosigkeit haben sich die Arbeiter-Gesangvereine gut gehalten und ihren Mitgliederstand zu wahren gewußt. Alle Chorkörper der genannten Vereine stehen heute gesanglich auf beachtenswerter Höhe, wovon sich jedermann bei den üblichen Jahreskonzerten der einzelnen Vereine überzeugen kann. Es ist nur zu bedauern, daß immer noch viele Genossen und Gewerkschaftskollegen in bürgerlichen Vereinen sind, sowohl aktiv wie passiv und dieselben unterstützen, obwohl allen klar sein müßte, daß ihr Platz in einem der oben angeführten Vereine sein müßte.

Alle, die dem Tag der Arbeit sich verbunden fühlen, beachten diese Inserenten.

VOLKSFURSORGE
Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungs - A. - G.
Hamburg 5
Größte Volksversicherung Deutschlands
Sichere Sparanlage // Ueber 2,2 Millionen Versicherungen
Ueber 150 Millionen Mark Vermögen // Ueber 900 Millionen Mark Versicherungssumme
Außerdem Vermittlung von: **Feuer-, Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht- und sonstigen Versicherungen**
Auskunft erteilt:
Rechnungsstelle Karlsruhe, Schützenstraße 16
sowie sämtliche Vertrauensleute

Turn-Artikel
Bade-Artikel
Trainings-Anzüge
von **Mk. 3.95** an
L. Weingand
Karlsruhe-Mühlburg
gegenüber der katholischen Kirche

Für Turner, Schützen
und jeden Sport
Hüte und Mützen
als Spezialität
ZEUMER
Karlsruhe a. Rh., Kaiserstraße 125/127

Sportpreise
Ehrengelände
Vereinspreise
für jede Sportart passend
Große Auswahl
Billige Preise!
Geschonkhaus
Wohlschlegel
Kaiserstraße 173
Auf Wunsch Katalog gratis

Der gemütliche Aufenthalt
Die gute und preiswerte Küche
Das bestgepflegte Moninger Bier
Im Speise-Restaurant
„Zum Elefanten“
P. Pfissel, Küchenchef
NB. Den fil. Vereinen u. Gesellschaften empfehle ich meinen geräumigen Saal.

Gelegenheits-Kauf
Schlafzimmer eiche, 2-türiger
Spiegelschrank, 160 cm breit,
weißer Marmor RM. 375
Speisezimmer, eiche komplett RM. 450
Küche, komplett RM. 150
Möbelhaus
MAIER WEINHEIMER
Karlsruhe nur Kronenstraße 32
Freie Lieferung

Die schöne
Landeshauptstadt
Karlsruhe
am Rhein
und Schwarzwald
Kongreß- und Fremdenstadt, sehenswerte
Barockbauten und Kunstsammlungen;
Stadtpark (z. Z. in Rosenblüte) und Zoo;
modernes großstädtisches **Rheinstrand-**
bad (Volkspark mit Sportanlagen);
Volkswohnsiedlungen; herrl. Umgebung;
Dampferfahrten auf dem Oberrhein der
Köln-Düsseldorfer;
billige Unterkünfte und **Jugendherberge**
im September und Oktober
KARLSRUHER
HERBSTTAGE 1931
Auskünfte, Prospekte und Führer
durch den **Verkehrsverein** (Rathaus)

Für Ihre Sommerfrische
fehlen Ihnen sicher noch:
Geeignete Schuhe in denen es eine Wohl-
tat ist, zu laufen
Geeignete Wäsche aller Art, die luftdurch-
lässig und erhaltungsfähig ist, gleich vor-
züglich für Sommer und Winter.
Damen-Artikel wie allerbesten Korsettensatz,
Labbinden, Leibchen, Büstenhalter, Hüftgürtel,
Strümpfhaltergürtel, Stümpfe und sonstige
Damenartikel.
Reformhaus NEUBERT
KARLSTRASSE 29a

Gustav Schulenburg, Vorsitzender des ADGB. Ortsausschuß Karlsruhe:
Gewerkschaften und Arbeiterschaft

Noch nie waren Aufgaben und Ziele der Gewerkschaften umstrittener als heute, dabei war Einigkeit und Geschlossenheit noch nie notwendiger als jetzt. Der Weg den die Gewerkschaften beschreiten ist zwangsläufig und richtet sich nach der jeweiligen Wirtschaftslage.

Blättern wir in der Geschichte zurück und wir werden finden, daß die Methoden des Kampfes der Zunftgesellen gegenüber den Zünften, himmelweit verschieden waren gegenüber dem Kampf der modernen Gewerkschaften gegen das Kapital. Wenn jene unterstützt durch das Wanderleben der Gesellen, durch Boykottklärungen von Stadtgemeinschaften den Arbeitsmarkt entblößen, und so die Meister zum Nachgeben für ihre Forderungen zwingen, so wird heute der Kampf von den am Ort oder Bezirk verbleibenden Arbeitskräften durch Streiks und Arbeitsniederlegungen gegen die Kapitalmagnaten geführt. Das Ziel, Besserstellung der Lebenslage der Arbeiterschaft, zu erreichen, ist heute das gleiche wie früher. Allerdings sind entsprechend der kulturellen Hebung der Arbeiterklasse die Forderungen der Gewerkschaften erweitert und ergänzt, vielleicht auch wenn man es so nennen will, „modernisiert“.

Unterziehen wir nun einmal kurz die Statuten der einzelnen Organisationen der Vor- und Nachkriegszeit. Dabei fällt sofort ins Auge, die meist kurz aufgezählten materiellen Forderungen „Hebung der Mitglieder durch bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, Verkürzung der Arbeitszeit, durch Schaffung von Tarifverträgen, Abschaffung und Bekämpfung der Akkordarbeit“. Dazu kam dann der Hinweis auf die Unterstützungserrichtungen. Heute jedoch sind fast alle ergänzt, indem meist an der Spitze als vornehmste Forderung gestellt wird: „Der Verband erstrebt die Ueberleitung der privatkapitalistischen Produktionsweise in die sozialistische“, oder „der Verband fordert die Demokratisierung der Wirtschaft“.

Wir sehen also sehr deutlich, daß die Gewerkschaften mit ihrem Erstarren ihre Forderungen erweitern und den Zeitverhältnissen anpassen. Interessant sind bei gewerkschaftlichen Diskussionen mitunter die Reden der am weitesten links stehenden Kollegen zu hören. Oft werden sie eingeleitet mit den Anklagen, daß die Gewerkschaften ihre Taktik der Vorkriegszeit verlassen und die notwendige Distanz zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft nicht mehr halten. In der Regel sind es Kollegen, die vor dem Kriege gar nicht gewerkschaftlich organisiert waren, oder ihrem Alter entsprechend gar nicht sein konnten. Auf konkrete Fragen, was denn heute anders sei, bleiben sie die Antwort schuldig oder erheben allgemeine nichtssagende Anklagen. Wir wollen einmal kurz untersuchen, wie war es vor dem Krieg und wie ist es heute. Eines vorausgeschickt, die Unternehmer von heute sind um kein Haar besser als vor dem Kriege. Eher kann man sagen, arbeiterfeindlicher. Die Konzentration des Kapitals hat riesige Fortschritte gemacht, der einzelne Besitzer der Fabrik ist enteignet worden, und wenige „Industrieherzöge“ bemächtigen sich immer mehr der „lästigen Konkurrenz“, indem diese aufgekauft und stillgelegt wird. Dadurch wird der Kampf der Arbeiterschaft nicht erleichtert. Gegen diese Kapitalmacht kann nur ein Kampf aussichtsreich geführt werden, wenn wir eine einige haben. Diese Binsenwahrheit wird niemand bestreiten wollen.

Nun zu den Kämpfen der Vorkriegszeit. Mit Ausnahme der Gewerkschaften, die Unternehmern gegenüberstanden, die meistens handwerksmäßige Betriebe hatten, bestanden keine Tarifverträge. Vor allem nicht bei den Schlüsselindustrien, wie Kohle, Eisen, Chemie. Die Unternehmer dieser Industrien zählten zu den größten Scharfmachern und erklärten rund heraus, daß zwischen sie und ihre Arbeiter „kein Fezzen Papier“ käme (damit meinten sie Tarifverträge). Es war klar, daß die Kampffrontlinie der Gewerkschaften hier klar gezeichnet war. Es galt den Herrenstandpunkt dieser Scharfmacher zu brechen. Aber

Ihren Koffer
direkt vom Hersteller billig und
gut in jeder Preislage
Größte Auswahl in
Damen-Taschen
Koffer-Müller + Karlsruhe i. B.
WALDSTRASSE 45

Pfannkuch-Waren
helfen sparen!

Ihre Wein-
Bezugsquelle
ist und bleibt
STEINER
Weinhandlung
Karlsruhe, Karlstr. 22

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltung Karlsruhe
Geschäftsstelle: **Gartenstraße 25**
Ist die wirtschaftliche Interessenvertretung der Holz-
arbeiter aller Art. Neben der Verbesserung der Lohn-
und Arbeitsbedingungen leistet der Verband Unter-
stützung bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, in Sterbe-
fällen und bei Invalidität. Aufnahmen werden jeder-
zeit bei den Vertrauensleuten entgegengenommen.
Die Ortsverwaltung

Auto-Riesenluft-sowie
Motor- und Fahrrad-
Reifen
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
KARL REEB
Gummihaus u. Vulkanisier-
anstalt, Karlsruhe, Wald-
hornstr. 21, Telephone 4941
Gegründet 1909
Größtes Fachgeschäft am Platze
Neugummierung von
Autoreifen
Reparaturen jeder Art werden schnellstens und bei billigster Berechnung ausgeführt.

Das Lokal der Arbeiter-Samariter, Arbeiter-Schützen und Arbeiter-Radiobundes ist im
SALMEN
beim **Beisel Frity**
am Ludwigsplatz • Fernsprecher 2019

Luisen-Drogerie
Leopold Fey

Karlsruhe
LUISENSTRASSE 68

Bäckerei u. Konditorei
Eugen Häberle
Karlsruhe - Mühlburg
empfiehlt sich in Frühstücks-
gebäck, Brot, täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck, Kuchen,
Torten und Zwieback, Haus-
macher-Elernudeln
Rheinstraße 53 • Telephone 2806

auch bei den übrigen Gewerkschaften war die Einigkeit notwendig, da die Unternehmer immer wieder versuchten, die „Fesseln des Tarifvertrages“ abzustreifen. Der Front der Unternehmer stand eine einige Front der Arbeiterschaft gegenüber. Der Aufstieg der Gewerkschaften wurde immer machtvoller, trotz aller Schikanen der Regierungen, Staatsanwälten, Richter und Polizei. Kein § 153 der GO, der die Streikenden außerhalb des gemeinen Rechts stellte, keine „Politisch-Erklärung“ der Gewerkschaften, die sie verpflichtete, ihre Mitgliederlisten der Polizei einzureichen, kein Erpressungsparagraph, der die Gewerkschaftsführer ständig mit Gefängnis und Zuchthaus bedrohte, konnte die sieghafte Idee der Gewerkschaften und damit ihren Aufstieg hindern. Noch viel weniger konnten dies die Aussperrungen. Auch kein Maßregelungsbüro, wie das Berliner, Hamburger oder Mannheimer u. a., die stillschweigend von der Staatsanwaltschaft und Polizei geduldet wurden, deren Zweck war, gewerkschaftlich organisierte Arbeiter auf schwarze Listen zu setzen, konnte die werdende Kraft der Gewerkschaften hemmen. In den Versammlungen war nur ein Geist maßgebend, die Einigkeit und Geschlossenheit zu propagieren. Die Massen hatten Vertrauen zum Führer und der Führer zu den Massen. Dies war die Gewähr und die Voraussetzung für den Sieg. In politischer Beziehung gab es nur eine anerkannte Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie. Wohl gab es Meinungsverschiedenheiten, aber sie wurden in kollegialer Weise ausgetragen, die gewerkschaftlichen in der Gewerkschaftsversammlung, die politischen in der Parteiversammlung. Die Gewerkschaften hatten auch noch vieles von ihren Programmen zu erkämpfen. Die Arbeitszeit betrug noch 54-60 Stunden. Nur wenige Gewerbe hatten eine kürzere Arbeitszeit, viele aber noch eine längere, bis 12 Stunden täglich. Der Achtstundentag stand noch in weiter Ferne. Schiedsinstanzen für gewerbliche Kämpfe gab es nicht. Nur das Gewerbegericht konnte die Parteien laden, zum Erscheinen war aber niemand verpflichtet. Die Löhne wurden überwiegend, im Handwerk nahezu ausschließlich, in der Industrie willkürlich vom Unternehmer oder Meister festgelegt. Die Arbeitszeit, auch die Ueberstunden wurden einfach angeordnet. Die Einstellung und Entlassung wurde einseitig verfügt. Gegen alle diese Maßnahmen gab es weder Einspruch



noch Einwände. Wem nicht paßte, konnte seiner Wege gehen. Dem Staatsarbeiter war die Ausübung der Koalitionsrechte verboten. So stand die Arbeiterschaft vor dem Kriege nahezu rechtlos im Arbeitsverhältnis. Politisch war sie gänzlich ausgeschaltet als Staatsbürger. Ein Sozialdemokrat durfte nicht einmal die Stelle als Nachtwächter bekleiden.

So lagen die Dinge früher. — Und heute?
Ist es denn wahr, daß wir heute nahezu wieder so rechtlos sind wie vor dem Kriege? Nur ein Nichtswisser, oder ein Verleumder kann dies behaupten. Wie liegen denn die Dinge in Wahrheit? Schon während des Krieges setzten die Gewerkschaften mit ihrer Tätigkeit ein. Der § 153 der GO, wurde aufgehoben, ebenso die Politisch-Erklärung der Gewerkschaft, den Staatsarbeitern bedingt das Koalitionsrecht eingeräumt. Die Vorläufer der heutigen Schlichtungsausschüsse eingerichtet, wodurch der Unternehmer gezwungen werden konnte, zur Verhandlung mit der Gewerkschaft zu erscheinen. Für einen Teil der Arbeiter Arbeitslosenunterstützung eingeführt. Aber die eigentliche Tätigkeit der Gewerkschaften setzte gleich nach dem Kriege ein.

Mit den damaligen Volksbeauftragten in innigem Konnex arbeitend, wurden zunächst die Demobilisierungsverordnungen erlassen, welche die Wiedereinstellung der vom Heere zurückkehrenden Arbeitnehmer festlegten. Die Erwerbslosenunterstützung wurde eingeführt. Das Tarifrecht geschaffen. Die Schlichtungsbehörden ausgebaut. Das Betriebsrätegesetz folgte. Dann kam das Arbeitsgerichtsgesetz, sowie das Gesetz für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung. Die Gewerkschaften erzwangen sich überall durch Kampf oder unter Mithilfe der Schlichtungsbehörden Tarife, in welchen dem Arbeitnehmer Lohn und Akkordsätze garantiert wurden. Bezahlte Ferien eingeführt. Die Willkür des Unternehmers im Betrieb gebrochen.

Die Gewerkschaften sind als alleinige wirtschaftliche Vertreter der Arbeiterschaft anerkannt. Sie erscheinen als Richter, oder Prozessvertreter vor den Arbeitsgerichten. Sie regeln mit den Unternehmervertretern Löhne und Arbeitszeit auch für die Nichtorganisierten. Als wirtschaftliche Organisation entsenden sie ihre Vertreter in alle sozialen, gesetzlichen Instanzen. Sie treten dort als Partei auf und kämpfen für ihre Klassengenossen. In den Betrieben ist der Arbeitnehmer nicht mehr der alleinigen Willkür des Unternehmers ausgesetzt. Ihn schützen Tarifvertrag und Betriebsrätegesetz. Der Achtstundentag ist Allgemeingut der Arbeiterschaft geworden. Allerdings muß auch hier wieder gesagt werden, was selbstverständlich ist: Der beste Tarifvertrag, das beste Gesetz ist nichts als ein Fetzen Papier, wenn die, für die sie gemacht wurden, nichts damit anfangen können, weil sie zu schwach sind. Das schönste Musikinstrument, einem Stümper in die Hand gegeben, ist nichts wert, denn er wird ihm nur Mißtöne entlocken können. Nur der gute Spieler wird das Instrument gebrauchen können. Schimpfen ist leicht — besser machen unendlich viel schwerer —, kann man auch hier sagen.

Jeder ehrliche Arbeiter und jede Arbeiterin wird zugeben müssen, daß erstens die heutige Generation bedeutend besser daran ist, was Arbeiterrechte anbelangt, und zweitens die Redensart, daß die Arbeiterschaft heute nichts mehr zu verlieren habe als seine Ketten, nichts als Phrase ist.

Es ist aber leider immer so, daß man erst spürt was man verloren, wenn es zu spät ist.

Nun darf man allerdings nicht vergessen, daß in der heutigen geradezu beispiellosen Krise, die Gewerkschaften gehemmt sind, den Aufstieg der Arbeiterklasse fortzusetzen. Nur der wird das begreifen, der selbst Gewerkschaftler ist und als solcher mitarbeitet.

Noch immer, auch in der Vorkriegszeit gab es Zeiten des Aufstiegs und des Zurückdrängens für die Gewerkschaftsbewegung. Im Vorkriegsdeutschland gab es ebenfalls Krisen, wenn auch bei weitem nicht in dem Ausmaß wie z. Zt. Auch damals wurden die Gewerkschaften zurückgedrängt, während in Zeiten guter Konjunktur sie wieder vorwärts stürmten. Warum, sagen aber hauptsächlich

Sport-Anzüge
Mäntel
in größter Auswahl
SCHNEIDER
Karlsstraße beim Ludwigplatz

Sie wollen sparen!
Sie wollen gut kaufen!
Sie wollen gut laufen!
Dann kommen Sie zum Fachmann
SCHUH-ZEPF
Zähringerstraße 51
Reparaturen billig
Große Auswahl
Für Mitglieder
der Volkssingakademie Extrapreise!

CHR. SPANAGEL
Karlsruhe
vorm. Ebersberger & Rees
Detail • Kronenstraße 48
beste u. billigste Bezugsquelle für
Bonbons und Süßwaren aller Art
Schokoladen in Tafeln, verschiedene Marken, in Figuren und Geschenkartikel
Bonbonieren in gr. Auswahl
Biskuits • Keks • Waffeln etc.

Schlafzimmer
in Eiche, 5türig, Spiegelschrank, usw. Rm. 380.—, 475.—, 550.—
Schwere lasierte
Küchen
Rm. 165.— bis 350.—
E. Schweitzer
Bar u. Kreditverkauf
KARLSRUHE-MÜHLBURG
Rheinstr. 12, Haltestelle Philippstr.

Drogerie
Wilh. Tscherning
Ecke Amalien- und Karlsstraße
Telephon 519
Bekannteste Bezugsquelle für
Drogen, Kolonialwaren, Farben,
Lacke, Pinsel, Toilette-Artikel,
Artikel zur Krankenpflege etc.
5 Prozent Rabatt in Rabattmarken

Nur erstklassige Qualitäten
Herren- und Damenstoffe
Aussteuerartikel
und Betten
Woll- und Steppdecken
Trikotagen
Bleyles-Fabrikate
kaufen Sie preiswert bei
Adolf Kahn
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 16

lich junge Elemente, haben wir die heutige schwere Krise? Die Rationalisierung, die Reparationen und alles mögliche muß herhalten und nach dem Grundsatz „halte den Dieb“ schreit man, die Gewerkschaften sind schuld, weil sie nicht auf dem Posten waren. Wer hat denn den Krieg angezettelt? Wer hat 1918 im Oktober, nachdem noch die Dolchstoßlegende erfunden, die schon hundertmal totgeschlagen, aber immer wieder von Verleumdern und Verbrechern am Volke neu aufgetischt wird. „Es ist nichts zu dumm, es findet stets sein Publikum!“, kann man auch hier ausrufen.

Denn wäre es möglich, daß heute hinter diesen abgedankten Offizieren, die vor und während des Krieges hinter der Front, die Söhne des Volkes geschunden und geplagt haben, daß jeder anständige Mensch nur ein „Pfui Teufel!“ für diese Sippschaft übrig hatte, noch nachlaufen. Die gleichen Elemente sind es aber, die heute den Gewerkschaften und der Partei den Krieg erklärt haben, weil sie eben die Wahrheit nicht ertragen können, die wir ihnen immer wieder ins Gesicht schleudern. Wehe der Arbeiterschaft, wenn der großmäulige Hitler mit seiner Horde jemals ans Ruder käme.

Denkt an Italien, wo eine Horde von Mördern und Tagelöhnen das italienische Proletariat ausbeuten bis aufs Blut, und jeder, der sich dagegen aufbäumt, eingesperrt oder verbannt wird. Wollt ihr das gleiche Schicksal erleben? Nein und abermals nein. Weil wir die schärfsten Gegner der Nazis, deshalb hassen sie uns, und das ist gut so. Noch mehr als bisher muß jeder Gewerkschaftler den Kampf dieser Gesellschaft ansagen, und die nötige Aufklärung unter der Arbeiterschaft tragen.

Legt Euch nur eine Frage vor: Wo wäre die Arbeiterschaft heute ohne Gewerkschaften? Hätte sie noch einen Tarifvertrag? Hätte sie noch Tarifierlöhne? Hätte sie noch bezahlten Urlaub? Denkt an die schweren Kämpfe, die selbst in der schwierigsten Krisenzeit die Gewerkschaften mit den Unternehmern ausgefochten. Ohne den Widerstand der Gewerkschaften wäre die soziale Gesetzgebung erledigt. Weder Betriebsrätegesetz, noch eine Spur von Arbeitslosenversicherung wäre heute vorhanden, das Arbeitsgerichtsgesetz wäre erledigt. Die Arbeitszeit würde heute wieder zehn Stunden und mehr betragen. Dazu würden den Unternehmern die Nazis die Hilfsdienste leisten, die sich nicht schämen mit Bettelbrieten die Unternehmer zu überschütten um Geldmittel, damit sie die böse Sozialdemokratie und die Gewerkschaften bekämpfen können. Die Unternehmer wissen zu gut, daß sie ihr Geld nicht umsonst ausgeben, wenn sie die Nazis unterstützen, denn diese „gelben Horden“ sind die schlechtesten Streikbrecherorganisationen. Nun aber wollen wir noch einige Worte an unsere jungen Kollegen und Arbeitersportler richten. Wäret ihr in der Lage dem Sport so zu huldigen, wenn die Gewerkschaften erledigt, oder so geschwächt wären, daß sie machtlos dem Unternehmertum gegenüber ständen?

Junge Kollegen und Sportgenossen, wie war es in der Vorkriegszeit? Der Sport unter den Arbeiterschichten spielte bei weitem nicht die Rolle, wie dies heute der Fall ist, denn die Voraussetzungen dieses zu tun, fehlten. Ueberlange Arbeitszeit, nach der sich der Arbeiter nach Ruhe sehnte, kein freier Samstag nachmittags stand ihm zur Verfügung. Durch die Macht der Gewerkschaften ist es gelungen, den Achtstundentag zu erringen, sowie den freien Samstag nachmittags, und die durchgehende Arbeitszeit. Diese Errungenschaften allein ermöglichen es euch, dem so lieb gewordenen Sport besser zu huldigen. Das vergeßt nie!

Deshalb Sportler, werdet eifrige Mitglieder der Gewerkschaften, denn sie sind es, die seit ihrem Bestehen für Verkürzung der Arbeitszeit eingetreten und gekämpft haben. Sie sind es auch die diesen Kampf weiterführen. Darum Arbeitersportler werbt für unsere Ideen, gegen Kapitalismus, und den mit ihm verbundenen und von ihm gekauften Faschismus. Werbt innerhalb eurer Gewerkschaften für die Befreiung der Arbeiterklasse vom kapitalistischen Joch. Unser Ruf sei: Nieder mit dem Kapitalismus und seinen verbündeten Nazibrüdern. Hoch die klassenbewußte Arbeiterschaft!

Kräftig sag' ich Dir
Ist das Bärenbier!
BÄRENBRAUEREI A.-G.
Schwenningen a. N.
Alkoholfreies Nährbier
(Mumme-Brauerei, Braunschweig)
Limonade • Mineralwasser • Eis
Merz G.m.b.H., Karlsruhe
Biergroßhandlung, Limonade, Mineralwasser- und Eisfabrik
FERNSPRECHER 7629 • HIRSCHSTRASSE 30

J. BLUM
Inhaber: Wilhelm Hofmann
Schützenstraße 49 / Fernruf 5726
Eisenwaren
Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge und Beschläge
Gas- und Kohlenherde, Öfen
Bau- und Kunstschnitzerei
Eisen-Konstruktionen, Mechanische Werkstätte, Blitzschutz-Anlagen
Reparaturen aller Art

PHOTO-HAUS
H. Hugel, Karlsruhe
Schützenstr. 12, Telephon 2663
Haltestelle „Stadtgarten“
Photo-Apparate
Zubehör
Arbeiten
Uebernahme von Lichtbild-Projektionen jeder Art

Eine Tasse Kaffee
von unerreichter Güte sowie Kuchen und Erfrischungen genießen Sie im
CAFÉ AM ZOO
Eigene Konditorei
Tasse Kaffee 0.30 Mk. einschließlich Bedienung

Arbeitersportler!
besucht am „Tag der Arbeit“ des
VOLKSHAUS
des A. D. G. B., in Karlsruhe
Schützenstraße 16, Fernruf 2990
*
ff. Moninger Biere
Reine Weine
Gute Küche
Hausgemachte Wurstwaren
Gewerkschafts-Haus G. m. b. H.
Heinrich Horr und Frau

FRIEDRICH LIEB
Markgrafenstraße 26 / Fernsprecher 8973
SCHREIBMASCHINEN
neu und gebraucht, für Vereine auf Wunsch
Zahlungszieländerung
REPARATUREN

Das Brot ist zweifellos das billigste und nahrhafteste Nahrungsmittel
Das Brot des Bäckermeisters ist das Beste!
Mitarbeit und Aufsicht des Betriebsinhabers bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegliche Behandlung und fachgemäße Aufbewahrung. Darum:
Kauft Brot nur im Bäckerladen Eßt Roggenbrot! Eßt Brot aus deutschem Korn!

Die Polizei berichtet:

Tötung und Selbsttötung

Gestern abend hat ein 35 Jahre alter Reichsbahnassistent, der Vater von drei Kindern ist, in seiner Wohnung in der Wolfartsweierer Straße sich mit einer Pistole in einen Schuß in Kopf und Brust und seiner 23 Jahre alten Schwägerin einen Kopfschuß beigebracht.

Die beiden Unglücklichen wurden in schwer verletztem Zustande in das Städt. Krankenhaus eingeliefert, woselbst sie kurz darauf verstorben sind. Der Grund zu dieser furchtbaren Tat ist noch nicht geklärt.

Verkehrsunfälle

Beim Einbiegen aus der Kaiserstraße in die Kronenstraße fuhr ein Motorradfahrer aus Durlach einen Personentransportwagen, der ebenfalls im Begriff war in die Kronenstraße einzufahren, an. Der Motorradfahrer kam zu Fall und zog sich Verletzungen am linken Knie zu, die jedoch nicht ernster Natur zu sein scheinen. An dem Motorrad entstand ein Schaden von etwa 300 M. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Beim Überqueren der Göttinger Straße, in der Nähe der Wirtschaft „zum Schloß Rippurr“, wurde eine 7 Jahre alte Schülerin von hier, die der Fahrbahn nicht die nötige Aufmerksamkeit zuwandte, von einem aus Richtung Rippurr kommenden Personentransportwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Obwohl der Kraftwagenführer sofort stark bremste und mit seinem Fahrzeug auszubiegen versuchte, ging das rechte Vorderrad dem Kinde über einen Unterfahrgang hinweg. Ein herbeieilender Arzt stellte fest, daß die Verletzungen, die das Kind erlitten hat, nicht ernster Natur sind.

Beim Ausfahren aus einem Hause wurde gestern mittag in der Seitenstraße ein 7 Jahre alter Knabe auf dem Gehweg durch den Führer eines Personentransportwagens, der die nötige Vorsicht außer Acht gelassen hatte, angefahren und zu Fall gebracht. Das Kind kam unter das rechte Vorderrad des Fahrzeuges zu liegen, sichtlich schwer ohne ernstliche Verletzungen davonzutragen.

Einbruchdiebstahl

Zwei Vagabunden des Städt. Gartenamtes in der Belzerheimer Allee, von denen der eine vermutlich mit einem Nachschlüssel geöffnet war, wurden in der Nacht zum Freitag etwa 14 Meter Wasserleitung, sowie 12 Flaschen Wein, 1 Schraubstock und sonstige Werkzeuge entwendet.

Diebstähle

Ein Hausmeister von hier erkrankte die Anzeige, daß ihm in der Nacht zum Freitag aus der verschlossenen Kassenkammer des Fortschrittlichen im Hauseingang ein Geldbetrag von 8 M entwendet worden sei.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden 4 Fahrräder gestohlen.

Lichtspielhäuser

Union-Theater

Trotz der sommerlichen Hitze hat das neue Programm im Union-Theater erstaunlich viele Menschen angezogen und sie werden wohl alle auf ihre Plätze gefüllt sein. Der hochspannende Hauptfilm: „Das Geheimnis der Drei“ mit Gerda Maurus, Trude Bertner und der allem

Theater und Musik

Munzches Konservatorium

Schöster Abend: Wilhelm Sautter spielte mit starkem Impetus, erakt und äußerst schmackhaft abgetobt das Es-Dur Klavierkonzert von Mozart. Die vier Straußschen Lieder, die Walzertänze Seiden und Feder, verlangen zum Vortrag eine starke innere Erregtheit. Sie trat bei der Wiedergabe in der Erfindung. Die Stimme klang weich und sie ist modulationsfähig. Keil Wolfsmann hat eine umfangreiche Altstimme mit wohlklingendem Timbre, der Ton ist größtenteils frei und locker. Die Schwächen, durch die sich die Sopranistin auszeichnet, wurden gut bewältigt. Das überaus temperamentvolle zu gestalten. Konfrüheren Gespielten hat sie weiß gemacht, daß sie schon eine erstaunlich sichere Technik besitzt. Johanna Handl interpretierte den ersten Satz aus dem C-Moll Klavierkonzert von Beethoven. Ihr technisches Können, sowie ihr Verständnis für Beethovens empfindlichen und Johanna Handl sich mit derartig schwierigen Aufgaben zu befassen. Das schwierige melodische aber langst verweilende Violin-Konzert (G) spielte André Legendre mit warmem Ton und sauberem Technik. Sein Doppelkonzertspiel zeugt von keisernem Studium. Beim Klavierkonzert von Mendelssohn, das Edward Hell interpretierte, war das Spiel subtil ausgearbeitet, durchsichtig in der Phrasierung, der Anschlag hat Farbe. Den Abschluss des Abends bildete die Wiedergabe eines kleinen Chorwerkes von Edward Grieg: „Vor der Klosterpforte“. So wie bei der an einem vorausgegangenen Abend aufgeführten Bachkantate, bemühte sich auch hier der Chor wieder ganz ausgezeichnet. Räte Schneider sang mit Stillsitz, großem Ausbruch und sehr guten sprachlichen Qualitäten das Sopran solo, das für Alt, übernahm Martta Wolf. Ihre Stimme ist voluminös und hat saten Bariton. Direktor Kunz, dem die Instrumentalensemble als Begeisterter zur Verfügung stellte, sorgte, daß bei der Berücksichtigung des klavierspielerischen Ausdrucks lebendig und der dynamische Aufbau großzügig waren.

Überhaupt. Mit zwei kleinen besetzten Wiederholungen, bei denen Musik von Mozart und Schubert unterlag war, wurden die diesjährigen Prüfungen des Münzchen Konservatoriums feinstimmig abgeschlossen. Die Bühne im Studentenhaus eignet sich vorzüglich für derartige intime Aufführungen, dazu kommt noch der äußerst günstige wirkende Saal, in dem sich auch noch kleinere nicht vollständig ausgebildete Stimmen geltend machen können. Für die Wiederholungen „Das alte Lied“ und „Der Herr Doktor“ wurden von Schülern des Konservatoriums kleine Partituren ausgearbeitet und zwar wurden dazu Mozartsche und Schubertsche Vorbilder verwendet. Diese praktische Arbeit ist für die jungen Musikstudierenden äußerst wertvoll, denn sie dringen dadurch in den Geist ein der Klavir- und Romantik, sie lernen instrumentieren, sie werden mit dem Wesen einer Partitur vertraut. Was besonders gewinnbringend in diesem Falle war: die Bearbeiter konnten nun auch hören, was sie in der Partitur selbst taten, denn sie waren in der stillen Lage, ihre Arbeiten von einem preisgekrönten Dirigenten überarbeitet zu bekommen. Beide Partituren waren sehr sorgfältig ausgearbeitet, auch die Zwischstimmen und die Solostimmen waren charakteristisch behandelt. Das Streichquintett hat einen guten Untergrund ab, jedoch war er immer noch so luftig, daß die Singstimmen leichtes Spiel hatten. Beide Vorträge waren trefflich einstudiert. Der Dialog war fließend, gut memoriert, das Spiel natürlich und lebendig, frisch. Die feinstimmige Aufführung geschah in gut besetztem Wiederholungsstil. Als Bühnengewandte Sänger und Darsteller lernte man in beiden Spielen die Damen Annemarie Müller, Elka Muna, Gise Käthe, Waltrudis Seidensticker und die Herren Kurt Kahn, Otto Felber und Rudolf Endle kennen. Otto Hörr und Wilhelm

dem urkomischen Siegfried Arno, ist mit allen Raffinessen und Detaillierten eines echten Kriminalfilms gepackt, doch um alle Mägen, aber auch um alle Kräfte eines Zuschauerherzes, um alle Höhen und Tiefen der Leidenschaft. Eine schöne Frau bildet den Mittelpunkt, um die sich ein Romanheldenfiguren, ein Komplotz und ein Mord treiben. Aber nur einem kann sie schließlich ihre Gunst und ihre Hand schenken, aber der Mordtäter wird durch eigene Verlogenheit, teils durch Verrat des Freundes in die verhängnisvollen Situationen gebracht bis unter allen Umständen zum Schluß ausmündet, allerdings mit zwei recht überflüssigen Zehefällen. Man hätte sie sich ersparen können. Das Drehprogramm bringt interessante Einblicke in kanadische Landschaft und Städte, die schöne Wogenküste und einen mit Romit verbundenen, aber doch recht gelassen amerikanischen Schwan.

(1) Umfang des Verkehrs beim Postfachamt Karlsruhe im Monat Juni 1931. Zahl der Postfachstunden Ende Juni 44 865, Zahl der Postfachstunden Ende Mai 44 818, mithin Zunahme im Juni 47. Auf den Konten sind im Juni ausgeführt 1 336 564 Gutschriften über 191 558 263 M., 907 052 Postkarten über 192 128 296 M. Umjah 2 243 618 Buchungen über 389 651 559 M., davon sind barlos abgegriffen 302 928 457 M. Durchschnittliches tägliches Gesamtaufkommen 18 832 809 M. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland sind umgelegt 1 534 670 M.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Oststadt

Wir bitten die Distriktsleiter und Straßenobleute, heute Samstag nachmittag um 1 Uhr im „Brennhaus“ die zur Verteilung kommenden Flugblätter abholen zu wollen.

Genossinnen und Genossen! Der Ernst der Zeit und die überaus gefährliche politische und wirtschaftliche Situation erfordern, daß auch das letzte Parteimitglied sich seiner Pflicht bewußt ist und dem Ruf der Partei folgt.

Achtung, Spielmannszüge, Achtung!

Der rote Falke Karlsruhe, Der SWV, Karlsruhe, Am Sonntag morgen findet pünktlich 9 Uhr im Waldheim der SWV, Karlsruhe eine gemeinsame Übung statt, zu der unbedingt alles zu erscheinen hat. Vorher wird dort anwesend sein.

Freier Hausfrauenbund

Unsere nächste Zusammenkunft findet Donnerstag, 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, im oberen Raum des Kaffee Stübchens statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: „Die billige Verwendung des Gases im Haushalt einschließlich des Sterilisierens“. Referent: Eine Vertreterin des Städt. Gaswerks; 2. Beratung der Vereinsstatuten. Wir bitten unsere Mitglieder und alle interessierten Hausfrauen um zahlreiche und pünktliche Beteiligung.

Bezirk Rippurr (Dammhof, Rippurr, Gartenstadt)

Am Mittwoch, 8. Juli, 20.30 Uhr, findet im Rippurrer Saal eine Parteiverammlung statt, zu der auch Volkswirtschaftler eingeladen sind. Nach einem kurzen Vortrag soll die politische Lage in Reich und Land besprochen werden. Es wird guter Besuch erwartet, es ist jetzt keine Zeit zum schlafen.

Sautter dirigieren ihre Arbeit mit viel Umsicht und einer ungelächten fröhlichen Stafffröhen. Zwischen die beiden Einakter war eine Reihe Solo- und Gruppenstücke eingeschaltet. Nach Schluß der Probe wurden die Schülerinnen der Tanzschule Sonntag-Giebels mit leichter Beschäftigung, großer Berührung geschmackvoll komponierte Musikationen. Ina Sonntags, Helotte Schneider, Clara Warndorn, Paula Siebert, Anne Albiner, Friedel W. Adel, Inneleise Rofsch, Ella und Wig Mann, Käthe Holz und The Weiffenbäcker fanden für ihre Darbietungen bescheidenen Beifall.

Sommer-Operette 1931

Die Spielzeit der beliebten Karlsruher Sommeroperette beginnt dieses Jahr am Dienstag, den 14. Juli 1931, unter der künstlerischen Leitung von Viktor Brasch. Die Ausstattung der Operette „Die Größtensvorstellung“ ist die bekannte Operette „Ein Walzertraum“, Musik von Oscar Strauß, vorgelesen. Aus dem Programm, das nach der ganzen Art seiner Gestaltung den Besuchern angenehme Stunden verspricht, seien genannt: „Rose von Stambul“, „Sobert tanzt Walzer“, „Die lustige Witwe“, „Der lahme Ghemann“, „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“. Hinau kommt noch, daß es der Theaterleitung gelungen ist, ein ausgezeichnetes Ensemble zu verpflichten. Des Weiteren (Tenorbuffo) vom Wiener Bürgertheater und Hertha Tenen (Soubrette) vom Stadttheater Leipzig dürften aus der letztjährigen Saison noch in guter Erinnerung stehen. Ferner wirken mit: der jugendliche Tenor Ralther Heberer vom Johann Strauß-Theater in Wien, Irene Jehner (Sängerin) vom Gärtnerplatz-Theater in München, die Operettenkomiker Emil Wehner (mit Regieaufsichtigung) vom Züricher Stadttheater und Otto Schuler vom Stadttheater in Augsburg. Hermine Heiler vom Nationaltheater Mannheim (früher Bad. Landes-Theater Karlsruhe) wird zur Freude von vielen Theaterbesuchern das Fach der komischen Alten vertreten. Als weiterer Operetten-Darsteller wurde Karl Herkenstein, Karlsruhe, verpflichtet. Aber auch das Landesbühnenensemble ist gut besetzt. So Karoline Böer, Willi Jank, Karl Wehner, Heinrich Kubie. Das Orchester wird von Kapellmeister Franz Hies vom Wiener Bürgertheater, der f. H. Kapellmeister des Generalmusikdirektors Krips in Kuffing und Dornmünd war, dirigiert. Chor und Ballett sind Mitglieder vom Badischen Landesbühnenensemble. Danach besteht die Gewähr, daß nur Gutes gegeben wird. Die Eintrittspreise sind herabgesetzt, wodurch weitesten Kreisen der Besuch, den wir empfehlen, ermöglicht wird. Wir verweisen auf die Anzeige im Infereinteil.

Badisches Landesbühnenensemble Karlsruhe

Spielplan vom 4. bis 13. Juli 1931
Im Landesbühnenensemble: Samstag 4. Juli: *C 29. Zb.-Gem. 1301-1400. Umlage. Romantische Räuberoper von Verbins. 20-22.45 Uhr (7-).
- Sonntag, 5. Juli: *B 30. Boris Godunow. Musikfestes Volksdrama von Mussorgski. 19.30-22.30 Uhr. (8-). Montag, 6. Juli: *A 30. Zb.-Gem. 1401-1500. Ständchen der Nacht. Lustspiel von Leo Ginz. 20-22 Uhr (5-). - Dienstag, 7. Juli: *G 30. Die Baubersche. Von Mozart. 20-22 Uhr (7-). - Mittwoch, 8. Juli: *C 30. Zb.-Gem. 1301-1400. Kommerzienrat. Von Hildebrandt und Hoffe. 20-22.30 Uhr (5-). - Donnerstag, 9. Juli: Volksbühne: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30 bis 22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich.
- Freitag, 10. Juli: Volksbühne: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30-22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich.
- Samstag, 11. Juli: Rühler Miete. Zum ersten Mal: Schwanen. Schwan von Fritz Peter Buch. 20 bis nach 22 Uhr (5-). - Sonntag, 12. Juli: *E 30. Mts. Von Verdi. 19.30-22.30 Uhr (8-). - Montag, 13. Juli: Volksbühne: Jubiläumsvorstellung. Der Sonnenaufgang. Soziales Drama von Gerhart Hauptmann. 19.30-22 Uhr (5-). In dieser Vorstellung sind nur Stehplätze erhältlich.
- Im Städtischen Konzerthaus: Sonntag, 5. Juli: Keine Vorstellung. - Sonntag, 12. Juli: Keine Vorstellung.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Eine Randstörung der bei England liegenden Hochs hat uns heute nacht im ganzen Lande Gewitter gebracht. Nach dem Einbruch maritimer Luft kehrte es gegen die Morgenstunden noch stellenweise. Die Temperaturen sind jedoch vorerst nicht fester zurückgegangen. Eine neue Störung nähert sich von Westen, von deren Einsetzen kurze Aufhellung zu erwarten ist.

Wetterausblick für Sonntag, den 5. Juli: Veränderlich bei lebhaften südwestlichen Winden, streifenweise Gewitterregen und noch schwül.

Wasserstand des Rheins

Basel 170; Waldsbut 353, gef. 4; Schusterinsel 226; Rehl 308, gef. 8; Maxau 537, gef. 1; Mannheim 445, gef. 7 Zentimeter.

Volkswirtschaft

Der Anbau von Getreide und Frühkartoffeln 1931

Dem soeben vom Sta. Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnis der diesjährigen Anbauflächenberichterstattung für Getreide und Kartoffeln sind insgesamt 4,36 Millionen Hektar mit Roggen, 2,16 Millionen Hektar mit Weizen, 112 000 Hektar Hafer und Emmer, 230 000 Hektar mit Winterhafer bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Roggenanbau um 1,39 Millionen Hektar mit Sommergerste und 3,25 Millionen Hektar mit Hafer erhöht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anbau von Weizen um 355 000 Hektar = 7,5 Prozent verringert, während der Anbau von Hafer um 870 000 Hektar = 21,2 Prozent zugenommen hat. Auch bei Gerste ist eine Bergrößerung der Anbaufläche einsetzend, und zwar bei Wintergerste um rund 33 000 Hektar = 6,7 Prozent und Sommergerste um 67 000 Hektar = 5,1 Prozent. Dagegen ist der Anbau von Hafer um 85 000 Hektar = 2,5 Prozent und der von Speltz und Emmer um 6 000 Hektar = 4,5 Prozent zurückgegangen. Die Anbaufläche für Frühkartoffeln beträgt 244 000 Hektar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Anbau um 7 000 Hektar = 3,1 Prozent vergrößert.

Berliner Devisennotierungen (Wittelskur)

	3. Juli	2. Juli
	Geld	Brief
Amersterdam	100 fl. 169,38	169,72
London	100 £ 22,04	22,08
Paris	100 Fr. 20,476	20,516
Brüssel	100 Fr. 4,209	4,217
Frankfurt	100 M. 16,475	16,475
Wien	100 Kr. 12,478	12,478
Schweden	100 Kr. 81,536	81,54
Spanien	100 Pes. 40,06	40,14
Dänemark	100 Kr. 112,86	112,86
Oslo	Schw. 69,196	69,315

Auskünfte der Redaktion

W. Mautenloch. Einen völlig klaren Bescheid können wir Ihnen nicht geben, da die Sache zu strittig ist. Wir raten Ihnen aber, unter Berufung darauf, daß Ihre Söhne die Arbeit hätten verrichten können, eine Entschädigung abzulehnen. Auf alle Fälle hätten Sie von der Sache in Kenntnis gesetzt werden müssen. Uebrigens kommt es auch noch darauf an, ob Ihr Sohn ein sicherer Fahrer ist oder nicht.

Heidelheim. Wenn die Koffierung pünktlich abgehoben wurde, so dürfte dies ein Entschuldigungsgrund dafür sein, daß sie nicht mehr weiter bezahlt haben, da die Prämienzahlung keine Bringschuld ist, sondern im allgemeinen einflussiert wird. Schreiben Sie doch an die betreffende Versicherung.

H. B. Kallat. Wir können Ihnen darüber keine genaue Auskunft geben. Reichen Sie doch ein Gesuch ein, und Sie werden ja dann schon sehen, ob es Erfolgs hat.

S. F. 100. Wenn die betreffende Person nicht entmündigt ist, oder nicht nachgewiesen werden kann, daß sie am Tage der Testamentserrichtung geisteskrank war, so ist das von ihr eigenhändig geschriebene Testament gültig. 2. Einen gesetzlichen Höchstbetrag gibt es in dem von Ihnen geschilderten Falle nicht, sondern es beruht die Entschädigung für geleistete Arbeit auf freier Vereinbarung. Wir raten Ihnen, den ortsüblichen Tagelohn zugrunde zu legen plus einem entsprechenden Zuschlag.

Veranstaltungen

Sonntag, 4. Juli:
Badisches Landesbühnenensemble: Umlage. 20 Uhr.
Stadtpark: Nachmittagskonzert. 16-18.30 Uhr.
Gloria-Palast: Die Faschingsfeier.
Kammer-Theater: Arita Prieth.
Kammer-Theater: Kothfels' Lächler.
Reichens-Theater: Ein Mädel von der Reeperbahn.
Gausburg: Der jugende Narr.
Union-Theater: Schwanen.
Christenkirche: Kirchenkonzert. 19.30 Uhr.
Hotel Rowand: Konzert.
K. a. a. t.: Reichsbühnen-Hauptversammlung im „Hotel Kreuz“. 20.30 Uhr.
Sonntag, 5. Juli:
Badisches Landesbühnenensemble: Boris Godunow. 19.30 Uhr.
Stadtpark: Konzerte um 11-12.30, 16-18.30 und 20-22.30 Uhr.
Gloria-Palast: Die Faschingsfeier.
Kammer-Theater: Arita Prieth.
Kammer-Theater: Kothfels' Lächler.
Reichens-Theater: Ein Mädel von der Reeperbahn.
Gausburg: Der jugende Narr.
Hotel Rowand: Konzert.
D. r. i. a. g., Naturtheater, Bergenberg: „Der Störenfried“. 16 Uhr.
Deutsches: Andreas Hofer. 14 Uhr.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe.
Tag der Arbeit. Turner, Turnerinnen, Fahnenträger. Sonntag vormittag 9 Uhr Probe auf dem Platz der Freien Turnerschaft. 5463
F. K. Sportler. „Tag der Arbeit“ 1/1 Uhr zum Umkleiden im Vereinshaus. 5359
Freier Schützenverein. Morgen, Sonntag, vormittag 8-10 Uhr Pflichttraining. Nachmittags 1/1 Uhr Treffpunkt im „Salmen“ mit Gewehr zur Beteiligung am Festzug vom Tag der Arbeit. Restliches Erlöseinen unbedingt Pflicht. 5467 Der Vorstand.
Arbeiter-Samariter. Alles tritt zum Dienst beim Festzug an. Treffpunkt in Ausrichtung um 1 Uhr beim Konzerthaus. 5468
Naturfreunde. Sonntag Beteiligung am „Tag der Arbeit“ ist Pflicht. (Nur Touren-Anw.) Treffpunkt 1/2 Uhr Konzerthaus.
Sängerbund Vorwärts. Die altigen und passigen Mitglieder treffen sich morgen Sonntag um 1 Uhr im Vereinslokal „Grünwald“ zur Teilnahme am Festzug. 5464
Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. B., Ortsgruppe Karlsruhe. Sonntag 5. 7. 31 ab 8 Uhr vorm. Kreisfest beim Einbruch der Verpfändungsanlage auf dem Platz der Freien Turnerschaft Karlsruhe. 5469

Außer Rand und Band
Mit einem Druck in der Magengegend, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Schläfrigkeit, Übeln Ausstoßen der Mageninhalt, beginnen oft die unangenehmen, schmerzhaften Verdauungsstörungen. Nehmen Sie nach jeder Mahlzeit einen halben Teelöffel oder 2-3 Tabletten Bullrich-Salz. Das wirkt sofort und bringt stets eine leichte Verdauung.

NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ - NACH DEM ESSEN BULLRICH-SALZ

Bullrich-Salz

Packung nur 0,30
Tabletten nur 0,25

... und noch einmal neue Angebote zum Einheitspreis in allen Abteilungen VON

95 Pfg.

Waschkunstseide sparte Pastellfarben Meter 95	Kinderschirme 95	Wasserball mit gummierter Stofffülle u. Blase 95	Salatseher Aluminium, 24 cm 95
Trachten-Cretonne f. Garten- u. Wanderkleider 1 1/2 Mtr. 95	3 Stck. Kleiderkragen 95	Ente groß, zum Aufblasen 95	Milchtopf mit Ausguss, 16 cm 95
Wiener Leinen Indanthren Meter 95	2 Jabot-Kragen Kunstseiden-Rips, Lochstickerel 95	Sandformgarnitur 13 Teile 95	Milchkanne 2 Liter 95
Badeanzüge Gr. 42-48, zum Ausschusen 95	Moderne Damenhüte in schönen Farben 95	Kippauto Blech lackiert 95	Schmortopf 20 cm 95
Kunsts. D'Unterhemd hübsche Formen, schöne Farben 95	Kinderhüte für Kinder, in Waschstoffen 95	Schwebbahn 95	Fleischtopf mit Deckel, 18 cm 95
Turn- u. Badeschuhe Paar 95	Südwester für Kinder, in Waschstoffen 95	3 Ablegemappen 95	Zwiebel- u. Topflappen-Behälter 95
Herren-Ledergürtel 2 Stück 95	Dam.-Strümpfe Kidul., Wascha., garnit. l. Wahl, große Farbenschw. 95	3 Rollen Schrankpapier 95	1 Waffelbäckerel 2teilig 95
Selbstbinder moderne Muster, teils reine Seide 95	Sportpullover Tricot, klein gemustert, Größe 4-6 95	10 Rollen Gröpe-Klosett-papier Rolle à 200 gr 95	Eßlöffel oder Gabel 95

2 Kaffeelöffel Alpacca versilbert, 20 gr **95**

Zeitungshalter für die Woche, lackiert od. gebilmet **95**

1 Taf. Mand.-Vollmilch aus **95**

1 Tafel Mokka-Sahne **95**

1 Tafel Sahne-Nuß **95**

Im Erfrischungs-Raum:

1 ganze Aprikosentorte **95**

1 ganze Torte Makron. oder Punsch **95**

3 Wiener Stollen **95**

1 Schwedenplatte **95**

1 Rest.-Brot und 1 kl. Fl. Bier **95**

KNOPF

Geschäfts-Übernahme

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, daß wir ab 1. Juli das bekannte

Hotel »Nowack«

übernommen haben.

Empfehle meine bekannt gute Küche, prima Wurst- und Fleischwaren, sowie H. Moninger Bier, vorzüglich Weine • Eigene Schlaachtung!

Für aufmerksame Bedienung bürgt

F. Weissenberger und Frau

früher z. »Scheffelhof«, Ludwig-Wilhelm-Str.

Samstag-Sonntag Konzert

Wirtschaftsübernahme!

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur Mitteilung, daß wir das Gasthaus

„Zum Laub“, Kaiserstr. 16

übernommen haben.

Es wird unser Bestreben sein, bei Verabreichung von ff Huttenkreuz-Bier, reine Weine, gute Küche und hausgemachte Wurstwaren unsere Gäste jederzeit zufrieden zu stellen. **Samstag und Sonntag Erntungs-Konzert.** Um geneigten Zuspruch bitten

Eugen Schwing und Frau

Zum Salmen Schlafzimmer

Am Ludwigsplatz

ff. Sinner Bier / Mittagessen von 70 Pfg. an / Reichhaltige Speisekarte

Es ladet freundlich ein

Fritz Beisel und Frau

Morgen Sonntag, den 5. Juli bei künftiger Witterung

Eröffnung des neuen Alstrandbades „Waldhorn“

an der schönen blauen Alb, 1 Minute von Station Busenbach, ca. 15000 Quadratmeter Schwimmbad, Sonnenbad, Sport-, Spiel- und Parkplatz, Restaurantsbetrieb im neuen Strandhotel Kamerun. Eintritt und Parken frei und keine Schenkenplage.

Günstige Bahnverbindungen! Zur Besichtigung und Benützung ladet freundlich ein

Emil Schnurr, Z. „Waldhorn“ Busenbach Tel. 130 Ettlingen

Bade-Mäntel

prima Fabrikate per Stück Mk. **5.50**

10.00 8.00

Große Auswahl in **Sporthemden**

äußerst preiswert Lagerbesuch Jedermann lohnend

Arthur Baer

Kaiserstraße 193

gegenüber von Geschwister Gutmann

Verkäufer Same eine Treppe hoch

Reisenkaufabkommen

Badisches Landes-theater

Sonntag, 4. Juli

Th.-Gem. 1301-1400

Undine

Romantische Zauberoper von Friedrich Schlegel

Regie: Bruchsal

Witwenfeste: Blant, Habertorn, Reich, Dörich, Solbach, Riefer, Rentwig, Nitsch, Schoepflin, Schuller, Schmitt.

Anfang 20 Uhr

Ende 22.45 Uhr

Preise C (1.00-7.00 Mk.)

Sonntag, 5. Juli

Th. B. 30

Boris Godunow

Russisches Volksdrama 1916

von Wassiljewsky

Regie: Bruchsal

Witwenfeste: Blant, Franz, Habertorn, Scherlich, Winter, Falte, B. Brüglinger, Solbach, Galmbach, Riefer, Riefer, Rentwig, Oshentel, Schuller, Strauß, D. Lindemann.

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Preise D (1.00-3.00 Mk.)

VOLKSBUENE

Blau abholen!

Stadtgarten

Sonntag, 5. Juli

11-12 1/2 Uhr:

Frühkonzert

(kein Aufschlag)

ausgeführt von der städtischen Sinfoniekapelle, Leitung: Hauptlehrer Grenlich.

von 18-18 1/2 Uhr:

Nachmittags-Konzert

von 20-22 1/2 Uhr:

Abend-Konzert

Das Nachmittags- und Abendkonzert wird durch das Philharmonische Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Bergang ausgeführt

Pianos

Becksteinway

Schlesinger

Fabel & Lechleiter

Gebr. Zimmermann

Lagerbesuch erbeten! Kataloge kostenlos! Tausch, Umtausch, Miete

H. Maurer

Kaiserstr. 176

Ecke Hirschg.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler

(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)

Wolfsbüchel: Sonntags 9 1/2 Uhr Sonntags 11 Uhr Mittw. 8 Uhr abds. Freitag 8 1/2, Sonntags 11 Uhr

Verkauf soweit Vorrat!

Neue Kartoffeln

10 Pfund 75

HERMANN KARLSRUHE

Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen

Dr. med. E. Kimling

Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten

Sprechzeit: 10-11 und 2-4, Sa. nur 10-11 Uhr

Schillerstr. 9 Bruchsal Tel. 2569

Naturheilpraxis

Krankentherapie, Geschwüre, Fiechen aller Art u. sonst. Krankheiten usw.

Venenentzündung, Gelenkerkrankg., Plattfußbeschwerden, werden nach bewährtem Heilsystem ohne Berufsberatung ambulatorisch behandelt. Ferner wird jedem Kranken unentgeltlich Krankheitsdiagnose gestellt. **Karl Becker, Karlsruhe L. B., Maxstr. 26.** Haltestelle Richard-Wagner- oder Philippstr. Sprechstunden: 9-11 und 2-3 Uhr. Samstag, Sonntag und Mittwoch keine.

Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)

Geschäftsstelle (nur briefl.), Benzstr. 22, 50b. IV

Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 1/2 Uhr

Die Rheinisch-Westf. Bausparkasse

Aktienges., Münster l. W., Urbanstr. 5

gibt Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen

Zinslose Darlehen

1. zum Bau eines Eigenheimes

2. zum Kauf eines Hauses

3. für Um- und Erweiterungsbauten

4. zur Ablösung von Zinshypotheken, Aufwertungshypotheken, Bankschulden mit prämiensfreier Lebens- und Krankenversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Unsere Sparkonten bieten größte Sicherheit!

Erbitte kostenloses Prospekt Nr. 262

Name _____

Ort und Straße _____

Post _____

Ankunft erteilt Landesdirektion K. Ackermann, Karlsruhe, Kreisstr. 86

11. notarielles Protokoll vom 19. Mai 1931 erhalten nach Amon. Wartezeit 28 Bausparer ihr bevorzugt.

Gelegenheit!

Schlafzimmer

160 cm breiter Schrank, 3-tür. mit Zinnbeschlag und Stoffbehangung mit weiß Marmor komplett

Mk. 375.-

Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Kronenstr. 32

5-Zimmer-Wohnung

zentrale Lage, Kriegstr. 47 u. 4. Etad, mit Nebenräumen, Zentralheizung

3 Zimmer

Die Wohnungsmiete ist bei Unterbemietung gering, was im Hause (Wohnung) 13, IV.

Chormeister

Sucht Arbeitergefangenen in Karlsruhe od. nah. Umgeb. Ang. unt. Str. 5307 a. d. Wolfstr.

Suche p. jol. tagüb. ein Mädchen nicht unt. 20 J. Hausarb. Näh. Karlsruherstr. 49, Nr. 947

Rolladen- und Jalousiefabrik

Reparaturen fachgemäß und billigst

Fr. Karl Zimmerle

Karlsruhe

Fernsprecher 350 Gerwigstraße 36

Farben, Lacke etc.

gebrauchsfertig

für Anstriche aller Art

vorz. l. Farbenh. Haus

Waldstr. 13, b. Colosseum

Den Frieden hältst im Hause du, hast du ein Herd von **Junker & Ruh**

KARL HAUG

Karlstraße 28

Mach'es wie Alle:

Geh' in die Schauburg und sieh' Dir zum letzten Male der Welt schönsten Tonfilm an: **The Singing Fool** mit Al Jolson und seinem unvergesslichen

Sonny Boy!

Beginn der Vorstellungen täglich um 4, 6.15 und 8.45 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. Ermäßigte Eintrittspreise. **70 Pfennig, 1.- Mark und 1.30 Mark.**

Strümpfe

werden angefertigt

Alte Stricklachen

umgearbeitet Neuankertigungen bill. **Strickstr. 25, 3. Tel.**

In Durack ist Einfamilienhausbesitz, abmietet, bestes aus 4 Zimmern u. Zubehör auf den 1. Stock, zu vermieten. Preis 80 Pfg. Auskunft Durack, Fischelstraße 9, 945

WANDERER

„Was? nicht im Urlaub? Wolltest schmähen Du nicht durch Ruhe deine Nerven?“

„Mich kriegt jetzt keine Arbeit unter, Die „Conti“ hält mich spielend munter!“

CONTINENTAL

die Weltmarke

Verkauft durch:

Albert Beierlein

Continental-Büromaschinen

Karlsruhe

Moltkestraße 17 — Telefon 2650

1 Waggon Italiener Tomaten

ist eingetroffen

Pfund

28

Pfannkuch

Pfannkuch-Waren helfen sparen

5% Rabatt